



Ehemalige Kinderarbeiter erhalten
eine Zukunft



BROT FÜR ALLE
PAIN POUR LE PROCHAIN
PANE PER TUTTI

Foto: Twerwaneho Listeners' Club

Wirtschaft und Menschenrechte

Twerwaneho Listeners' Club

«Jeder Stein, den wir aus der Mine holen, wiegt etwa 10 bis 15 Kilogramm. Ich selbst wiege nur 45 Kilogramm. Wir tragen keine Schutzkleider. Während meiner Arbeit hatte ich immer wieder Verletzungen an den Beinen und Händen und ich habe mehrere meiner Nägel verloren.» Diese Worte stammen von einem 16-jährigen Kinderarbeiter. *Brot für alle* und ihre Partnerorganisation Twerwaneho Listeners' Club (TLC) hatten 2017 herausgefunden, dass etwa 150 Kinderarbeiter in Steinbrüchen arbeiteten, die Rohstoffe für Hima Cement Limited, die ugandische Tochterfirma vom Schweizer Zementhersteller LafargeHolcim, lieferten. Die Arbeit in den Pozzolan-Minen war gefährlich: Die meisten der interviewten Kinder berichteten über Unfälle und Verletzungen an Beinen, Händen und Füßen. Auch ihre Gesundheit und körperliche Entwicklung hatte stark darunter gelitten.

In Uganda arbeiten über die Hälfte der Kinder im Alter zwischen 5 und 17 Jahren, davon arbeiten etwa ein Viertel in sehr gefährlichen Jobs wie diese Kinder und Jugendlichen in den Minen.

Seit *Brot für alle* und TLC aufdeckten, dass Hima Cement Limited von Kinderarbeitern profitierte, hat das Unternehmen auf Lieferanten umgestellt, die mit Maschinen arbeiten. Das Problem ist aber mit dieser Umstellung nicht vorbei, weil sowohl die Kinderarbeiter als auch die erwachsenen Kleinschürfer ihren Verdienst verloren haben

Projekt

Brot für alle und TLC verlangen, dass Hima Cement wieder Rohstoffe von Kleinschürfern einkauft und dabei Kontrolle durchführt, um Kinderarbeit zu vermeiden. Gleichzeitig wird Hima Cement Limited bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte überprüft. Dazu werden lokale Führungspersonen, Mitglieder der Gemeinschaften und Ältere in den Gemeinden geschult, wie sie die Firma beobachten, Menschenrechtsverletzungen dokumentieren und

835.8054

Uganda



Dauer

2019 – 2020

Projektsumme

Fr. 24 000.- / Jahr

Verantwortung

Nina Burri

Kontakt

Brot für alle

Projektauskunft

Maria Dörnenburg

Bürenstrasse 12

3007 Bern

Tel +41(0) 31 380 65 62

Fax +41(0) 31 380 65 64

doernenburg@bfa-ppp.ch

bfa@bfa-ppp.ch

www.brotfueralle.ch

PC 40-984-9

Entschädigungsprogramme einfordern können. So können diese Menschen ihre Stimme erheben und für ihre Rechte einstehen.

Projektziele

Aktivitäten im Süden

- TLC führt den Dialog mit dem Unternehmen (Hima Cement) in der Uganda, damit es wieder Rohstoffe von Kleinschürfern einkauft and dabei kontrolliert, dass es keine Kinderarbeit gibt. TLC wird gemeinsam mit lokalen Gemeinschaften das Verhalten der Hima Cement Limited dokumentieren und Monitoring-Berichte schreiben. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Report zusammengefasst.
- Dazu werden 20 lokale Führungspersonen informiert und in die Monitoring-Arbeit eingeführt.
- In drei Dorfgemeinschaften werden sogenannte Monitoring Clubs gebildet, die bei den Berichten mitarbeiten. Jeder Club hat zehn Mitglieder.

Engagement im Norden

- *Brot für alle* führt den Dialog mit dem Unternehmen (LafargeHolcim) in der Schweiz, damit es wieder Rohstoffe von Kleinschürfern einkauft and dabei kontrolliert, dass es keine Kinderarbeit gibt.
- Mit der Konzernverantwortungs-Initiative fordert *Brot für alle*, dass Schweizer Konzerne ihre Verantwortung für Mensch und Umwelt auch im Ausland wahrnehmen müssen.

Ihr Beitrag



Mit einer Spende für TLC ermöglichen Sie, dass die ehemaligen Kinderarbeiter eine Zukunft erhalten.

PC: 40-984-9, Vermerk: *TLC*



Twerwaneho Listeners' Club (TLC) ist eine registrierte Menschenrechts-Organisation in der Region Rwenzori im Westen von Uganda. Sie arbeitet zu den Themen Landrechte, Recht auf Information, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, soziale Verantwortung sowie Wirtschafts- und Menschenrechte (Verantwortung von Unternehmen).

www.tlcuganda.org



BROT FÜR ALLE

Brot für alle ist die Entwicklungsorganisation der Evangelischen Kirchen der Schweiz. Wir engagieren uns im Norden wie im Süden für einen Wandel hin zu neuen Modellen der Nahrungsmittelproduktion und der Wirtschaft. Diese setzen auf Kooperation zwischen den Menschen und fördern den Respekt gegenüber den natürlichen Ressourcen. Mit Sensibilisierungsarbeit und hoffnungsvollen Alternativen motivieren wir Menschen dazu, selber Teil des nötigen Wandels zu werden.

Zuletzt geändert am 15.10.2018/yf



actalliance